

Kindergartenpräsentation

Vor 2 Jahren wurde die neugebaute Kindertagesstätte Neumeimersdorf mit Kindern und Mitarbeitern belebt.

Kinder wie Mitarbeiter brauchten Zeit um die neuen Räume , die vielen neuen Gesichter und *Gerüche* zu entdecken.

Wer bin ich wer bist du?



- Mit dem Projekt wurde Raum geschaffen, die eigene Identität zu begreifen und zu entfalten.
- Kinder erschaffen sich selbst, indem sie sich lebensgroß auf eine Holzplatte legen, während ihre Umrisse festhalten werden, Die Umrisse *füllen die Kinder mit den* jeweiligen Farben.

Arbeit mit dem Spiegel

- Sie sehen und erkennen ihre Gestalt und ihre Bewegungen im Spiegel. Spiegel werfen aber nicht nur das Eigene Bild zurück, sondern auch das von Freunden und deren Bewegungen in der Gruppe. Immer wieder wird zum Spiegel gegangen, um sich noch einmal ganz genau anzuschauen und Details wie Haarfarbe, Kleidung etc. werden intensiv wahrgenommen.



Wer bin ich wer bist du?

Kinderportraits



Einstieg:

Kleine Sinnesreise um die Wahrnehmung zu fördern.

Mit Schminke werden begeistert wichtige Gesichtsteile bemalt und damit betont.

Sie benutzen immer wieder den Spiegel, um ihr Gesicht genau anzuschauen. Sie vergleichen sich, erkennen Ähnlichkeiten und Unterschiede, schärfen ihre Wahrnehmung.

Die Kinder malen ihr Gesicht in Großformat mit Aquarellfarben.

Durch das Mischen der Farben erzielen sie genaue Farbtöne (z.B. die Farbe der Haut). Die Farbe löst sich in Wasser auf, helle Farben werden von dunklen besiegt. Den genauen Hautton zu finden ist eine lange Reise.

Das Gesicht entdeckt sein Bild

„Im Spiegel geschieht das Zauberwerk: Das Gesicht entdeckt sein Bild und seine Multiplizierbarkeit, die Veränderlichkeit seiner einzelnen Teile, seine unglaubliche Beweglichkeit und die unendliche Vielfalt der Rollen, die nach Belieben dargestellt werden können, bis hin zu Verschwinden und Wiederkehr.“

Loris Malaguzzi Zum besseren Verständnis der Ausstellung - 16 Thesen zum pädagogischen Konzept, Berlin 1984, S. 8

Wer bin ich wer bist du?

- Über den Prozess der Selbsterschaffung vertiefen die Kinder auch ihre Beziehung zu sich und den anderen. Fragen wie, wodurch unterscheidet sich meine Gestalt von den anderen tauchen auf und werden bearbeitet.
- Die Kindergruppe bietet ein großes Lernfeld für die Selbstbetrachtung aller Teilnehmer durch Vergleiche z.B. von Körpergröße, Haarfarbe, Augenfarbe. Kinder brauchen die Erkenntnis, dass Individualität ein Gewinn ist, keine Ausgrenzung.

Wellentanz



- „Meer“ heißt für unsere Kinder soviel wie Urlaub, Baden, Strand, Wind, Wellen, Quallen, Krebse, Muscheln und Steine sammeln. Daher freuten sich die Kinder sehr über Melissas Einladung in ihr Wochenendhäuschen. Das Haus liegt direkt an der Ostsee. Erwartungsvoll, mit Eimern für Strandfunde und -schätze ausgerüstet, ging es dann los.
- Die Kinder erwartete ein sehr stürmisches und aufgewühltes Meer. Sie betrachteten begeistert die elementare Kraft der Wellen, wie sie sich auftürmen, zurückfallen und wie ihre weiß schäumenden Kronen leuchten. Von dem Wellenspiel waren die Kinder sehr beeindruckt und begannen spielerisch die Wellenbewegungen nachzumachen. Muscheln und anderes Strandgut wurde entdeckt und leidenschaftlich gesammelt. Sie füllten Hosentaschen, Mützen und Sandeimer und schleppten alles zum Wochenendhäuschen. Muscheln sind nicht nur für unsere Kinder etwas Besonderes. Die alten Völkerstämme trugen Muscheln als wertvollen Schmuck, den man heute noch in Museen bewundern kann. Die Ägypter benutzten Muscheln als *Geld*. Zurück in der Kita wurden die Funde zufrieden betrachtet. Die Kinder entdeckten, dass sie runde, längliche, herzförmige, gewundene und spiralförmige Muscheln gesammelt hatten. Sie lernten Herzmuscheln von Pfeffermuscheln zu unterscheiden. Es entstand der Wunsch, die Strandschätze in einem großen Bild zusammenzutragen, damit sie von allen bewundert werden konnten. Während wir den Sandkleister anrührten (Rezept s. unten) ließen wir uns von einer rhythmischen, immer wiederkehrenden Wellenmusik verzaubern. Der Sandkleister wurde entsprechend rhythmisch und wellenförmig auf einem großen Holzrahmen verteilt. Die Strandfunde wurden sortiert und in den Kleister eingedrückt. Fische, Krebse und Segler wurden erschaffen und genüsslich in den Sandkleister gedrückt. Die Kinder rätselten über die Herkunft der Meeresbewohner.
- „Mein Schiff kommt von irgendwo und fährt irgendwohin!“
(Zitat Lennart)

Erdbeerrot ist kein Himbeerrot



- Die von uns gepflanzten Erdbeerpflänzchen haben viele Blüten hervorgezaubert. Die weißen Blüten haben sich in zunehmend roter werdende Früchte verwandelt. Mit dem Erdbeergeschmack im Munde kam der Wunsch auf, diese Früchte mit einem leuchtenden „Erdbeerrot-Ton“ zu malen. Melissa zerdrückte eine Erdbeere. Ihr Saft kleckert auf das Zeichenblatt und hinterlässt einen leicht rötlichen Farbschimmer. Die grünen Blätter der Erdbeerpflanze färben, wenn man sie reibt. Schon oft haben die Kinder erlebt, dass die Natur ihre Farben abgibt: „Der Hosenboden wird grün, wenn man auf der Wiese ausrutscht.“

Erdbeerrot ist kein Himbeerrot



- Um den Rot-Ton des Erdbeersaftes zu intensivieren suchten die Kinder sich aus dem Atelier verschiedene Rot-Töne zusammen. Die ineinander laufenden Rot-Töne begeistern sie sehr. Kinder. Unterschiedliches Rot von Kirsch Himbeere und Tomate werden entdeckt. Endlich ist das gesuchte Erdbeerrot gefunden nach Meinung der überwiegenden Mehrzahl der Kinder- und mit dem Malen kann begonnen werden.

Erdbeerrot ist kein Himbeerrot



Waldkindergärten